

[Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **30 (1926-1927)**

Heft 16

PDF erstellt am: **03.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Gierke bei Rohlfstädt; seine niedrigen, sehr alten Umfassungsmauern bilden ein unregelmäßiges Sechseck, dessen Seiten durchschnittlich 190 Meter lang sind. Es hat sich nun ergeben, und die Berechnungen der beiden Berliner Astronomen Neugebauer und Riem haben es bestätigt, daß die Richtungen der Seiten des Mauersechsecks astronomische Bedeutung haben. Ihre Azimute, d. h. ihre Abweichungen von der Mittagslinie, sind nämlich denen gleich, welche sechs mythologisch wichtige Gestirne etwa 1850 v. or Chr. gehabt haben. Eine Seite hat die Richtung des Meridians, die zweite bezieht sich auf den Mond, die übrigen auf die hellen Sterne: 1. Sirius, 2.

Capella, 3. Spica und Orion (Delta), 4. Pollux. Aus der Berechnung ergibt sich auch, daß die Erbauer des Sechsecks die 18jährige sog. chaldäische oder Sarosperiode des Mondes kannten, in der sich die gegenseitige Stellung von Sonne und Mond wiederholt. — Da ein Zufall hier doch wohl so gut wie ausgeschlossen ist, muß man den Erbauern weitgehende astronomische Beobachtung und Kenntnis zuschreiben. Es handelt sich hier wahrscheinlich um eine astronomische „Lehr- und Pflegestätte“, und es ergibt sich daraus eine hohe Kultur in den altgermanischen Ländern, bereits von 3800 Jahren, eine gewiß bedeutende Entdeckung.

Bücherchau.

Lienhard und Gertrud von Heinrich Pestalozzi. Ein Buch für das Volk. Zur 100. Wiederkehr von Pestalozzis Todestag neu herausgegeben von Rudolf Hunziker und mit Zeichnungen versehen von Rudolf Mürner. Zürich, Verein für Verbreitung guter Schriften 1927. Pappband von 296 Seiten, mit neun Tafeln und einer Notenbeilage in Kupfertiefdruck. Preis Fr. 2.50. — In seiner neuen, den unverkürzten ersten Teil von Pestalozzis vierbändigem Werk umfassenden Ausgabe hofft der Verein, das klassische Volksbuch in abschließender Gestalt vorzulegen, so wie es „als abgerundetes Ganzes“ Pestalozzi selber „in die Hand der gemeinen Hausaltungen“ wünschte, während er die übrigen Teile „für die kultivierten Stände geschrieben hat. (Schwanengesang). Als Herausgeber zeichnet Rudolf Hunziker, der sich um den neu erscheinenden Gotthelf ein großes Verdienst erworben hat und mit dieser neuen Arbeit in die Fußstapfen seines Vaters, des um die Pestalozziforschung hochverdienten Prof. Otto Hunziker tritt. Eine Reihe schöner Bilder hat der Berner Maler Rudolf Mürner beigezeichnet. So wird der gebiegen ausgestattete Band, den hochherzige Zuwendungen von Stadt und Kanton Zürich und zürcherischen gemeinnützigen Gesellschaften und Pestalozzifreunden zu dem außerordentlich billigen Preis von Fr. 2.50 auf den Markt zu bringen erlauben, überall Freude bereiten. Besonders lebhaft werden diesen wirklichen Volks-Pestalozzi Behörden und Vereine zur Austeilung in Schulen und in weiteren Kreisen begrüßen.

Die schönsten Erzählungen von Ernst Zahn. In Leinen gebunden M. 4.50 (Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart). — Der vorliegende Band ist als Festgabe zu Ernst Zahns 60. Geburtstag, 24. Januar 1927, gedacht. Zahn, der Deutsch-Schweizer, gehört zu den volkstümlichsten Dichtern der Gegenwart im ganzen deutschen Sprach- und Kulturgebiet. Was ihm diese volkstümlichkeit erwarb, sind vor allem seine Romane gewesen. Aber die wohlverdiente Schätzung, die seine Romane dank ihrer kraftvollen künstlerischen Gestaltung, ihrem tiefen sittlichen Ge-

halt gefunden haben, ist noch nicht im selben Maß seinen Novellen und Erzählungen zuteil geworden; es ist noch nicht hinreichend bekannt, daß wir in Zahn auch einen Meister der Novelle besitzen. Wie er den inneren Forderungen dieser vornehmen Kunstform gerecht wird und dabei immer der im schönsten Sinn volkstümliche Erzähler bleibt, das sollen die in dem Auswahlband vereinigten sieben Meisterstücke einmal auch weitesten Kreisen recht anschaulich machen. Zwischen der still verfliegenden Novelle „Der Tag der Perpetua“ und der zu dramatischer Wucht ansteigenden: „Die Mutter“ ist die ganze Welt seiner Gestalten und Stimmungen eingespant, wirken sich, trotz dem engeren Rahmen, in voller, zwingender Kraft alle Gaben seiner dichterischen Persönlichkeit aus.

Wolfgang Golther: Richard Wagner, Leben und Lebenswerk. Mit Wagners Bildnis. Musikerver-Biographien, 5. Band. Universal-Bibliothek Nr. 1660—62. Heft Mf. 1.20, Band Mf. 2.—. — Es gelingt Golther, den Leser mit dem Lebensgang Wagners und seinen Schaffensperioden aufs innigste vertraut zu machen. Die an Ereignissen reiche Lebensgeschichte des größten deutschen Musikdramatikers liest sich wie ein biographischer Roman.

M. E. Brehm: Kreuz und quer durch Nordafrika. Reiseerlebnisse eines Naturforschers. Mit 4 Bildtafeln. Bearbeitet und herausgegeben von Carl W. Neumann. Univ.-Bibl. Nr. 6712—15. Heft Mf. 1.60, Band Mf. 2.40. — Zweimal zog Brehm den Nil hinauf, abwechselnd auf einer dürftigen Barke oder zu Lande auf dem Kamel, jedesmal tief in den Sudan hinein, durch Steppenland und Wüstenbrand. Ganz Sennar und Nordofan hat er durchstreift, den Weißen und Blauen Nil befahren und monatelang im Dickicht des Urwaldes als Nachbar von Löwen und Leoparden, von Flußpferden, Schakalen und Hyänen ein freies Jägerleben geführt. Wer den berühmten Schöpfer des „Tierlebens“ als Mensch und Reisenden kennenlernen will, der wird das Wieder-aufstehen seines verschollenen Afrikabuches mit lebhafter Freude begrüßen.

Redaktion: Dr. A. d. Böglin, Zürich, Suseubergstr. 96. (Beiträge nur an diese Adresse!)  Unberlangt eingesandten Beiträgen muß das Rückporto beigelegt werden. Druck und Verlag von Müller, Werder & Co., Wolfbachstraße 19, Zürich.

Insertionspreise für Schweiz. Anzeigen: 1/4 Seite Fr. 180.—, 1/2 Seite Fr. 90.—, 1/4 Seite Fr. 45.—, 1/8 Seite Fr. 22.50, 1/16 Seite Fr. 11.25 für ausländ. Ursprungs: 1/4 Seite Fr. 200.—, 1/2 Seite Fr. 100.—, 1/4 Seite Fr. 50.—, 1/8 Seite Fr. 25.—, 1/16 Seite Fr. 12.50

Allgemeine Anzeigenannahme: Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich, Basel, Aarau, Bern, Biel, Glarus, Schaffhausen, Solothurn, St. Gallen.